

Zeitschrift: Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern
Herausgeber: Archäologisches Seminar der Universität Bern
Band: 3 (1977)

Artikel: Dokumentationen zur Augustusstatue von Primaporta
Autor: Jucker, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-521088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dokumentationen zur Augustusstatue von Primaporta

Gemäss der in HASB 1/1975 angekündigten Absicht sollten diese Hefte unter anderem auch Lern- und Arbeitsinstrumente anbieten. Viele Kollegen, sollte man meinen, hüten mit grossem Aufwand von Zeit und Scharfsinn angefertigte Bibliographien, Zusammenstellungen und Tabellen verschämt oder eifersüchtig in ihren Thesauroi, statt sie nach Gebrauch freigiebig andern zur Verfügung zu stellen, damit wir alle die so eingesparte Zeit für kreativere Tätigkeit gewännen. Hier mangels eines Beitrags von anderer Seite drum nochmals etwas von diesem Genre aus eigener Küche.

Die Primaporta-Statue gehört zweifellos zu denjenigen antiken Monumenten, die jeder Student der klassischen Archäologie und Philologie kennen soll; aber selbst die Lateinlehrer der Mittelschulen werden es schwerlich vermeiden können, wenigstens dieses Denkmal jeder Klasse einmal durch Bild und Kommentar vorzustellen, sei es auch nur zur herkömmlichen Illustration augusteischer Dichter oder Dichterstellen. Um ihnen bei solchen vermeintlichen Extravagationen in die Archäologie beizustehen, befasst sich eine Kommission des Schweizerischen Altphilologenverbandes damit, gleichzeitig von ausführlichen und knappsten Texten sowie von Zeichnungen und kurzen Bibliographien begleitete Diapositiv-Serien wohlfeil herauszugeben. Zwei von Ch. Zindel bearbeitete über das römische und das griechische Theater sind beim Staatlichen Lehrmittelverlag Bern (Moserstr.2) schon erhältlich, weitere in Vorbereitung. Eine davon soll ganz dem Augustus von Primaporta gewidmet sein. Für sie hat die wissenschaftliche Zeichnerin Barbara Stucky-Böhrs mit Lynkeusaugen und Hiobsgeduld eine hier erstmals bekannte neue Zeichnung des Panzerreliefs hergestellt (Abb. 1). Als Grundlage diente die wegen ihrer Fehler besonders für didaktische Zwecke ungeeignete Tafel der Monumenti dell'Istituto VI-VII Taf.84,1, die immer wieder reproduziert wurde (vgl. Nr.6). Wir benutzen sie zum Vergleich für die Bezifferung der Figuren (Abb. 2). Die zahlreichen Korrekturen in der Neuzeichnung beruhen auf Aufnahmen des Vatikanischen Photoarchivs, des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom, dem Gips der Bernischen Abguss-Sammlung und Kontrollen am Original.

Dazu füge ich eine natürlich in dieser Form nicht für die Dia-Reihe bestimmte Bibliographie, die den Anspruch erheben möchte, alle Titel von Interesse zu erfassen. Dieses Interesse kann auch methodischer oder forschungsgeschichtlicher Natur sein. Darum folgen die Zitate einander in der Reihenfolge der Publikationsdaten, bei gleichem Erscheinungsjahr alphabetisch, wenn die zeitliche Abfolge nicht evident wurde.

Die weitgehend im Telegrammstil gehaltenen Inhaltsangaben konzentrieren sich auf die Hauptanliegen der Verfasser und erwähnen die Deutungen zu den Figuren 5 bis 8 und 12 a-b nur dann, wenn sie von der schon in Nr.1 ausgesprochenen und seither vorherrschenden Meinung abweichen, neue Zusatzerklärungen bieten oder Rückgriffen wegen nennenswert erscheinen. Immerhin sollten die einzelnen Nummern auch für sich verständlich werden. Rück-, selten Vorverweise deuten an, woher die betreffende Interpretation angeregt sein könnte, wollen aber mehr noch das Auffinden gleicher, ähnlicher oder gegensätzlicher Vorschläge erleichtern. Sie hätten fast beliebig vermehrt werden können. Denn wer sich die Mühe nimmt, die Bibliographie von Anfang bis Ende durchzugehen, wird mit einiger Ernüchterung feststellen, dass der Althistoriker und Epigraphiker Wilhelm Henzen am vierten Tag nach der Entdeckung der Statue



Abb. 1 Augustus von Prima Porta, Panzerrelief, Zeichnung B. Stucky-Böhrs

(Nr.1) schon fast alles, worüber die meisten Autoren sich bis heute einig sind, schon richtig erklärt hatte, dass aber das meiste, was Spätere vorschlugen, umstritten geblieben ist.

So ist denn das Verständnis des ganzen Werks keineswegs im Verhältnis zur Zunahme der Druckseiten und des Anschwellens des gelehrten Apparates gewachsen. Und bisweilen gewinnt man den Eindruck, als schlössen manche Verfasser die Augen, um ihrer Phantasie und Kombinationsfreude keine Zügel anlegen zu müssen.

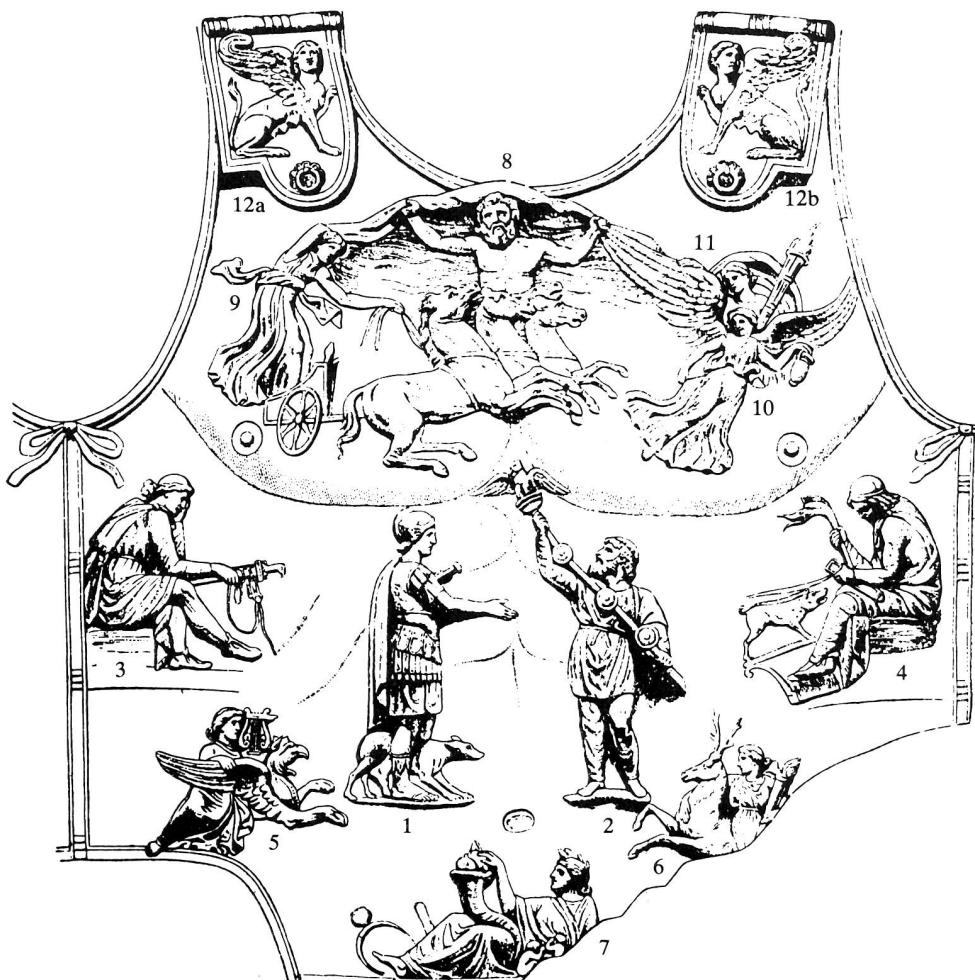


Abb. 2 Augustus von Prima Porta, Panzerrelief, Zeichnung nach Monumenti dell’Instituto VI-VII, Taf. 84,1

Ist ein solches Ergebnis einer Rückschau auf so viel denkerisches und schriftstellerisches Bemühen nicht doch vielleicht ein wenig symptomatisch? Immer wieder kreist unsere Disziplin um die gleichen Gegenstände, ohne über neue Fakten zu verfügen, lässt sich über längst Gesagtes und Bekanntes aus, variiert es da und dort mit blassen Nuancen, um den breiten Strom irgendwo in einen wirklichen oder auch nur vermeintlichen neuen Einfall münden zu lassen. Wie erfrischend wirken dagegen etwa von Domaszewskis oder Loeschkes Beiträge (Nrn.26.32) in ihrer Originalität und prägnanten Kürze. Wie sich deutlich zeigt, waren es aber gerade Arbeiten dieser Art, welche die Diskussion befruchteten. Die “New Archeology” oder “Nouvelle Archéologie” und andere moderne Verfahren, die Beobachtetes mit Chiffren und Zahlen einzufangen suchen,

mögen für eine Forschung taugen, die sich mit Klassifizierung und vordergründiger Befragung begnügen kann. Die “traditionelle” Archäologie als Teil der historischen Geisteswissenschaften müsste sich aber von der “neuen” wenigstens dazu anregen lassen, Wege zu rationellerer Forschungsweise und Kommunikation zu suchen. Das in unserer Disziplin beliebte wortreiche Rekapitulieren und uferlose Sich-Ausbreiten (z.B. Nr. 92), welches die Forschung und vor allem – und das ist das Schlimmste – den Elan der Anfänger zu ersticken droht, sollten durch gestraffte Information und den Einsatz leicht überschaubarer Darstellungsmittel auf ein noch zu bewältigendes Mass verdichtet werden. Ein Instrument dazu wollten wir hier für einen exemplarischen Fall bereitstellen zu Handen Lehrender und Lernender und solcher, die forschend weiterzukommen trachten.

Dass weitaus am meisten deutschsprachige Titel aufgeführt sind, liegt wohl zum kleineren Teil an meiner einseitigen Ermittlung, zum grösseren an der Neigung der deutschsprachigen Archäologie für komplexe Problematik und für Stilgeschichte. Gedanken über das Italische, das Römische, das Nicht-Griechische und das Griechische lassen sich – oder muss man sagen: liessen sich? – an der reich bebilderten Panzerstatue und ihrem Verhältnis zum Doryphoros des Polyklet besonders gut exemplifizieren. Wir versagen es uns, Betrachtungen über die unterschiedliche Dichte anzustellen, mit der sich die Forschung unseres Gegenstandes angenommen hat.

Bibliographie

Die Zahlen 1 bis 12 beziehen sich auf die in Abb. 2 eingetragene Figurenbezeichnung. Ausserdem werden folgende besondere Abkürzungen gebraucht: Aug. = Augustus / Dat. = Datierung / Dngr. = Delphinreitergruppe / Dor. = Doryphoros des Polyklet / Fz. = Feldzeichen, signum / L. = linke Hand der Statue / Lz. = Lanze / n. = n.Chr. / Pp. = Primaporta / Pz. = Panzer / R. = rechte Hand der Statue / Rs. = Rückseite der Statue / St. = Statue / Sz. = Szepter / Tr. = Tropäum / v. = v.Chr. / ? = Zweifel des Verfassers / (?) = Zweifel, ob von mir richtig verstanden. Die Nummern bedeuten: **fett** gedruckt = besonders wichtig, anregend, originell; *kursiv* = fördernd, beachtenswert. / Lateinische Zitate und Wörter werden nicht kursiv gedruckt. Den Schluss bilden ein alphabetisches Autorenverzeichnis, in dem die Zahlen die Nrn. bedeuten, und eine auf einer Seite untergebrachte Tabelle, die sich auf eine knappe Auswahl von Autoren und die nackte Benennung der am meisten umstrittenen Figuren des Panzerreliefs beschränkt. In den beiden letzten Spalten werden einige Male statt der Namen für Figuren 10 und 11 wichtige Thesen erwähnt.

1. *G. Henzen*, Scavi di Prima porta (2), *Bulletino dell’Instituto di corrispondenza di archeologia* 1863, 71-78. Teil des an der Palilienadunanz vom 24.4.1863 gehaltenen Vortrags (am 20.4., vier Tage vorher, war die St. gefunden worden!): Fundumstände ungefähr. Erhaltungszustand, antike Reparaturen. St. des Aug. 12a-b Sphingen, Motiv des Rings des Aug. Unbedecktes Haupt und blosse Füsse könnten an Divinisation denken lassen, vom Gesamten her eher Angleichung an einen Gott oder Heros. Das bestärkt Dngr., die auf Abstammung von Venus hinweist. In L. eher Sz. als Parazonium. 8 = Caelus über Wolken, 9 = Sol, 10 = Herse, die Taugöttin, 11 = Eos-Aurora, 7 = Tellus mit Schilf- oder Ährenkranz, Füllhorn, zwei Kindern, Tympanon; darüber grosser Mohnkopf? 5 = Apoll, 6 = Diana auf Hirsch, Köcher auf Schulter, Fackel im Arm; 5-6 Schutzgötter des Aug., 1-2 = Rückgabe der durch Crassus und Antonius an die Parther verlorenen Fz. 20 v., 3-4 = gefangener Barbaren-Jünglinge = eroberte Provinzen, 4 mit Schwertscheide, Drachentrompete, Eber; (3+)4 gallische Provinz(en) (?), 19 v. durch Agrippa bezwungen. Parallelen zu Hor., carmen saec. (Hinweis Reifferscheids auf dem Grabungsplatz) empfehlen Errichtung aus Anlass der Saecularfeier 17 v. Aug. 46 jährig. Andere werden die St. für postum, Aug. als Divus erklären.

2. *C. Cavedoni*, La statua d'Augusto scoperta a Prima porta illustrata col riscontro delle medaglie antiche, ebenda (wie Nr.1) 1863, 174-179: Bestätigt im wesentlichen Henzen durch Hinweise auf Münzen. (Zu der zeitgenössischen Edelmetallserie von 19/18 v. mit der gleichen Thematik vgl. jetzt C.H.V. Sutherland, RN 1973, 129-151, Taf.14f., mit Zuweisung an Pergamon). Hund bei 1 = Symbol der Treue, dazu zeige er an “diletti propri dell'età giovanile” des Tiberius. Gegen Grifi in Vortrag vom 27.5.63 und Referat in Observatore romano (mir unzugänglich; vgl.Nr. 7) 10 = Herse oder Iris, 11 = Aurora. Bei der Deutung von 3-4 spielen die Haarfarben (gelb oder rötlich) eine Rolle, sie werden aber unterschiedlich angegeben (vgl. Nr.87). 3 blonder Suebe, 4 mit Drachentrompete = von Tiberius zurückgeschlagene Daker. Altersschätzungen des Aug.-Porträts nur bedingt für Dat. brauchbar.
3. *G. Henzen*, ebenda (wie Nr.1) 179-183: Replik auf Cavedoni und Grifi. Bestätigt seine Interpretation von 1. Gegen Grifis Überinterpretation (Nr.7), z.B. dass die beiden Kinder von 7 C. und L. Caesar seien.
4. *S. Betti*, Sulla statua di Augusto, ebenda (wie Nr.1) 1863, 234-237: 1 = Augustus, Tiberius unmöglich. 7 = Fecondità.
5. *S. Betti*, Lettera seconda intorno alla statua di Augusto, ebenda (wie Nr.1) 1864, 79f.: weiteres zu 7 = Fecondità.
6. *K. Köhler*, Statue di Cesare Augusto, Annali dell'Istituto di corrispondenza archeologica 35, 1863, 432-449. Als Text zu Mon. dell'Inst. VI-VII Taf.84, 1-2: 434 Anm. 1 ausführliche Angabe der Polychromiereste (vgl. Nr.87). Die nackten Füsse ohne besondere Bedeutung, Mischung zweier Statuentyphen, des heroischen und des realistischen. Ganze Gestalt folgt “mit jedem Muskel” dem r. Arm. Dngr. inhaltlich bedeutungslose, flüchtig gearbeitete Kaschierung der eigentlichen Stütze. 1 und 2 keine Porträts, namenlose Vertreter ihrer Völker. 3-4 genii tutelares besiegt Völker; 4 rötliches Haar! Gerät mit Drachenkopf und Eberstandarte = keltisch, also Gallien oder Spanien. Spanien wegen des grossen, definitiven Erfolges von Augustus und Agrippa, der die Keltiberer entwaffnete, daher leere Schwertscheide; aber Drachentrompete nur gallisch, nicht spanisch (Münzen), ebenso Kleidung. 3 rötliches Haar, Schwert nach Tac.Germ.6 bei Germanen selten. Dakerkriege liegen zu weit zurück. Feldzug gegen Gallier gleichzeitig mit Rückgabe der Fz. durch Parther, dabei auch Alpenvölker unterworfen. Beschreibungen Diod. 5,39; Strabo 4,6 weisen auf Liguri comati 14 v. St. bezogen auf Neuordnung im Norden und Rückkehr des Aug. 13 v., Hor.c. 4, 5 & 14. 10-11 vgl. Malerei Pompei, Zahl III 11 (Reinach, RP 148). Aurora mit Kanne über der Aera der neuen Ordnung aufgehend, vorwiegend “dekorativ”, nicht mythologisch.
7. *L. Grifi*, Intorno ad una statua di Augusto recentemente trovata, Dissertationi Pontif. Accad. Rom. di Archeol. 15, 1864, 415-434, (vorgetragen am 25.5.1863): Griech. Marmor. 1 = Tiberius, was Livia entgegenkam, 2 = Parther, 9 = Aurora in langem Rock (gonna). 8 = Titonus, aus dem Zelt, dem Lager, der entschwindenden 9 nachschauend. 10-11 = Pleiaden, 10 mit Regenkanne. Anspielung auf Geburtsstunde des Aug. vor Sonnenaufgang (Suet. Aug. 5) und den Orient, wo sich die Szene 1-2 abspielt. 5-6 nicht auf Saecularfeier zu beziehen, sondern 5 = Apollo Actiacus (31 v.) und 6 = Diana, die zum Sieg über Sextus Pompeius vor Sizilien (36 v.) verhalf. 4 = Hispania, hält Palme, nicht Drachentrompete, 3 = Dalmatia, 12 a-b weisen auf Ägypten, 7 = Terra mit C. und L. Caesar nach Adoption durch Aug., Dat. also 17 v. Nackte Füsse auf Nudipedalia (vgl. RE XVII, 1936, 1239f.) bezogen.

8. *R. Garrucci*, L'Augusto di villa veientana, in: *Dissertazioni archeologiche di vario argomento* (1864) 1-10: 1 = Aug. mit Jagdhund, Haustier = friedliche Aktion, 2 = Parther, grüßt mit Fz. die Sonne (Tac.h. 3,24. Herodian, 1,10,103), 4 = Spanien mit Eber-Fz. und Trompete (vgl. Münzen) und Gallien mit Scheide für Langschwert, 3 = blonder keltischer Stamm in Gallien, Illyrien mit Dalmatien, Päonien oder Pannonien, deren Bewohner sich keltisch kleiden, das Tr. der Rs. mit Carnyx zugehörig, 8 = Caelus mit velum = Himmel, 9 = Sol, 10 = Aurora, 11 = Herse, 7 = Erde, 5-6 Apoll und Diana, die Schutzgötter des Aug., Saecularspiele. Nackte Füsse haben auch andere St., ebenso am Magnesiafries, = Heroisierung. Einsatzkopf von anderer Hand und Zeit (Tac. a. 1,74. Suet. Tib. 58); auch Schulterklappen mit 12 a-b erneuert.
9. *P. Petri*, Le scienze e arti sotto il Pontificato di Pio IX, Bd. 2 (1866) Taf.73: Ritrovamento della statua di Cesare Augusto a Prima Porta: weitgehend Phantasie. Deutung referierend nach Grifi und Garrucci.
10. *O. Jahn*, Die Polychromie der alten Skulptur, in: *Aus der Alterthumswissenschaft. Populäre Aufsätze* (1868) 259f.: Aufzählung der Farbreste, wohl vereinfacht nach Nr.6 und ohne eigene Kontrolle.
11. *O. Jahn*, Höfische Kunst und Poesie unter Augustus, ebenda (wie Nr.8) 283-304: 10 = Morgentau, 11 = Morgenröte, 7 = Erdgöttin, 3 = Keltiberer, 4 = Kelten und Germanen. Parallelen in der Dichtung, besonders carmen saeculare, daher Dat. auf 17 v. 1 = Augustus mit dem Wolf des Mars, des Vaters des Romulus. Amor als Hinweis auf Venus.
12. *F. Schlie*, Zur Statue des Augustus im Braccio Nuovo, AZ 27, 1869, 118-120: bei 1 kein Wolf; ähnliche Darstellungen des Mars mit Wolf gibt es nicht; = Hund, der aber antik kein Symbol der Treue war. Hunde begleiten Helden in die Schlacht. Auch das Tier des Fz. bei 4 ist ein Hund.
13. *Th. Bergk*, Über die neuerworbenen Statuen des Augustus im Vatican in Rom und im Museum zu Berlin, AZ 28, 1871, 23 (Referat eines Vortrags vom 9.12.1869): Beziehung von 1-2 auf Auslieferung der römischen Fz. durch die Parther unzulässig. Entsprechende Ereignisse nach Mon. Anc. auch in Dalmatien, Gallien und Spanien. 1 = Legat des Octavian Antistius, der 25 v. den kantabrischen Krieg beendete. Dat. 25 v., gleichzeitig mit St., die Agrippa im Pantheon aufstellte. Wie diese in L. Lz. nicht Sz.
14. *F. Schlie*, Über die Statue des Augustus im Braccio Nuovo, AZ 28, 1871, 34-37: gegen Hübner der 1 als Roma bezeichnete, und Bergk (Nr.13).
15. *Th. Bergk*, Augusti rerum a se gestarum indicem... M(1873) 106: 1-2 wie Nr.13.2 = Spanier, denn der Parther müsste nach Horaz dem Römer kniefällig begegnen. 1 = Antistius, mit Hund. Tracht von 3-4 gallisch, das von spanisch kaum verschieden sei. 3 (und4?) = Spanien. St. vielleicht Kopie (expressa ad similitudinem) derjenigen im Pantheon.
16. *Th. Mommsen*, Res gestae Divi Augusti² (1883) 126 zu V. 40-43: 1-2 = Rückgabe der an die Parther verlorenen Fz., nicht wie Bergk in Nr.15.
17. *J. Martha*, in: *O. Rayet, Monuments d'art antique II* (1884) Taf.71, vorzügliche Lichtdrucktafel, S. 1-4: "Genre mixte" zwischen statue achilléenne et st. iconique (vgl. Nr.6). Dngr. Anspielung auf Venus. Hund bei 1 als "allusion soit à la fidélité jurée par les Parthes, soit au caractère pacifique de l'événement". 3 = Germania, 4 = Gallia, 7 = Allegorie der Erde oder des Überflusses, 10 = la Rosée, 11 = Aurora. Dat. bald nach 20 v. mit Bezug auf Saecularfeier 17 v.

18. *J.J. Bernoulli*, Römische Ikonographie II. Die Bildnisse der römischen Kaiser und ihrer Angehörigen I (1886) 24-27 Nr.6: stimmt Henzen (Nr.1) zu, mit diesem 3-4 = Jünglinge, Vertreter unterworfener Provinzen, ohne Benennung.
19. *L. Fenger*, Dorische Polychromie (1886) Taf.8: Einzige je ausgeführte Rekonstruktion der Polychromie (mir unzugänglich).
20. *W. Wroth*, Imperial Cuirasse-Ornamentation and a Torso of Hadrian in the British Museum, JHS 7, 1886, 134 Nr.68.137f.: 10 = Pandrosos, 11 = Aurora, 1 = Mars oder Augustus mit Wolf, 2 = Parther, 7 = Tellus, 3-4 = Gefangene. Einmaligkeit der historischen Beziehung in Pz.-Relief. Nähe zu carmen saeculare.
21. *H. von Rohden*, Die Panzerstatuen mit Reliefverzierung, in: Bonner Studien R. Kekulé gewidmet (1890) 10: nur zur Barfüßigkeit, die über die “idealisierte Panzerform” hinaus Aug. “der Wirklichkeit entrückt und dem Göttlichen” annähert.
22. *W. Helbig*, Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Alterthümer in Rom I (1891) 5-9 Nr.5 (=2. Aufl. 1899, 4-7 Nr.5): Lz. statt Sz. Adlocutio. Kombination von Pz. und nackten Füßen als Vermischung zweier Typen (wie Nr.6). Farben deuten Emailarbeit an. 10 = Morgentau, 11 = Morgenröte, 7 = Erde als Ernährerin des Menschenge schlechts, 1 = röm. Offizier mit Hund als Wächter der Reichsgrenze, 2 = Parther, 3 = Keltiberer, von Agrippa entwaffnet (Kantabrer, RE 2.Rh.IX [1961] 1255f.), 4 = Gallia, Sieg bei Narbonne, wahrscheinlich auf german. Sugambrer zu beziehen, die sich 16 v. Aug. unterwarfen (RE 2.Rh.IV [1931] 660, 15ff.). “Motiv der St. aus hellenistischer Kunst entlehnt”, vgl. Relief von Kleitor. Qualitätsunterschied der Dngr. (Venusbezug), weil St. nach Vorbild, Stütze aber röm. Zutat.
23. *F. Wickhoff*, Die Wiener Genesis (1895) 17 f.: Technik der Reliefs “entspricht genau den sog. hellenistischen Reliefbildern” (Hinweis auf Schreiber, Die Brunnenreliefs aus Palazzo Grimani, 1888). Ganze St. nach Tonvorbild = Bozetto (?). “...die Proportionen, die mächtige Brust, der sichere und doch leichte Stand gemahnen an ältere Kunst. Wenden wir uns von der Statue im Braccio Nuovo um, so genügt ein Blick auf den Doryphoros des Polyklet, um zu zeigen, dass wir uns nicht täuschen. Es ist nicht eine Nachbildung, sondern eine Nachempfindung. Der Aufbau der Statue röhrt von einem Künstler her, dem die Werke Polyklets geläufig waren”.
24. *Th. Schreiber*, Die hellenistischen Reliefbilder und die augusteische Kunst, JdI 11, 1896, 78-86: Gegen Wickhoff (Nr.23), dass der Stil der Grimaniischen Brunnenreliefs dem des Pz. entspreche und daher beide gleichzeitig seien. Technik des Pz.-Reliefs vielmehr “dem Marmor angemessen”. Dennoch “ein gewisses malerisches Element”.
25. *E. Courbaud*, Le bas-relief romain à représentations historiques. Bibl. école fr. 81 (1899) 63-76: Adlocutio. 1 = “officier romain qui représente Auguste”, 2 = “un Barbare, qui représente la nation parthe”, 3 = spanische Cantabrer, 4 = Sugambrer (vgl. Nr.22), 10 = la Rosée, 11 = Aurora. Vgl. mit carmen saeculare; Dat. danach und nach Zurückdrängen der Sugambrer 16 v.
26. *A. von Domaszewski*, Der Panzerschmuck der Augustusstatue von Primaporta, in: *Strena Helbigiana* (1900) 51-53: St. = Augustus als restitutor orbis Romanae. Schauplatz des historischen Vorgangs ist das Weltall. 1 = Mars Ultor, nimmt Fz. entgegen, 2 = Vertreter der Parther. Menschen darzustellen wäre “Blasphemie” gewesen. Bei 1 Wolf des Mars, nicht zahmes Haustier. 3-4 Frauengestalten, Personifikationen röm. Provinzen, nicht Völker. “Volksindividualitäten” gibt es röm. nicht. 4 = Gallia wegen Eber-Fz. und

Trompete in Tiergestalt, 3 = Hispania wegen gladius Hispaniensis, 3-4 = Neuordnung des Westens (Mon. Anc. 2,37). Angabe bestimmter Provinzen, wie in Mon. Anc. Neuordnung des Ostens durch Nennung Syriens bezeichnet. Bei Neugründung des Prinzipats übernahm Aug. den Oberbefehl nur über Syria, Hispania und Gallia. 7 = orbis Romanus, nicht Tellus, darum die göttlichen Zwillinge bei ihr (mündl. Vorschlag v. Duhns).

27. *P. Bieńkowski*, De simulacris barbararum gentium apud Romanos (1900) 26-28:3 (14 × 14 cm), Tr. der Rs. mit Carnyx zugehörig, = Hispania? (Nr.26), obwohl Schwert als gladius Hispan. nicht erwiesen. 4 (16 cm h., 17 cm br.) = Gallia, wegen carnyx, Eberfeldzeichen und Haar. Das anliegende Hemd spreche gegen Sugambrer.
28. *E. Michon*, Le motif centrale des reliefs sculptés sur la cuirasse de la statue d'Auguste de Prima Porta (Vortragsreferat), BAntFr 1900, 214-219: Mit Nr.26 1 = Mars Ultor mit Wolf; zum bärigen und unbärigen Marstyp.
29. *C. Robert*, Archäologische Nachlese, Hermes 35, 1900, 664f. mit Anm. 1 : 10 Morgenwolke, nicht Morgentau wie Jahn und Helbig² (Nrn.11.22).
30. *W. Amelung*, Die Sculpturen des Vaticanischen Museums I (1903) 19-28 Nr.14 Taf.2: Genaueste Beschreibung. Angabe der Farbspuren, mit einigen Abweichungen gegenüber Köhler (Nr.6), vgl. Reuterswärd (Nr.87). 1 = Mars mit Hund; dem Tier fehlen die charakteristischen Eigenschaften des Wolfs. Auch Hunde waren dem Mars heilig. 2 = Parther, 4 = Gallia, mit Drachenkopf-Trompete, Eber auf Fz., Schwert zu kurz für Germanen, 3 = Hispania mit gladius Hispaniensis, bei Übergabe (an Agrippa, 21 v.), vollständige Beruhigung während des Spanienaufenthaltes des Aug. bis 13 v. 10 = Morgentau, nicht Morgenwolke, 11 = Morgenröte, 9-11 = Sonne geht für die neue Zeit auf. Nackte Füsse bei bekleideten Figuren gemäss älterer, griech. Tradition, ohne Absicht, Aug. in ideale Sphäre zu erheben. – Ebenda II (1908) 741 Nachtrag: Zu Tr. auf Rs gegen Loeschkes These (Nr.32), St. sei Kopie nach Bronzeoriginal.
31. *P. Gusman*, L'art décoratif des Romains I (ca. 1909) Taf.29, sehr gute Abb. des Pz.: Kopie nach Bronzeoriginal. 3 = Cantabrer, 4 = Sugambrer.
32. *G. Loeschcke*, Zur Augustusstatue von Prima Porta, BJb 114/115, 1906, 470-472: Zur Rs. mit dem “gallischen Tr.”, mit Nr.30: nicht abgearbeitet. Flügel spitze von Victoria oder Adler, könnte ebensogut fehlen. Zustand der Rs. führt zum Schluss, dass die St. Kopie eines rundansichtigen Bronzeoriginals ist, beide augusteisch. Daraus erklärt sich die flüchtige Ausführung der zugefügten Dngr. Die kleinen, bunten, zerstreuten Reliefbilder des Pz. gehen auf Silber- und Goldeinlagen am Original zurück (vgl. Nrn. 13.15.22f.).
33. *W. Klein*, Geschichte der griechischen Kunst III (1907) 361-365: Vor der Ara Pacis. “...heroisches Element verstärkt durch die Nacktheit der Beine.” Hellenistisch im noch freien Anschluss an das polykletische Ponderationsprinzip. 10 = Tau spendende Morgenwolke, 11 = Aurora, 7 = Tellus, 1 = Mars mit seinem Spürhund, 2 = Vertreter der Parther, 3 = Hispania (21 v.), 4 = Gallia (28 v.).
Dat. nach Rückkehr des Aug. aus dem Norden 13 v. Faltenbehandlung erinnert an den Künstler Menelaos.
34. *J. Sieveking*, Zwei Marmorreliefs aus Palazzo Grimani, Wien, BrBr 621 (1910) 2f.: Kopie nach Bronze-, nicht Terrakottaoriginal (vgl. Nrn.23f.).
35. *F. Studniczka*, Zur Augustusstatue der Livia, RM 25, 1910, 27-55: Für die Liviavilla geschaffenes Original. Rs-Relief nur so weit von schräg vorne unter dem erhobenen rt. Arm

zu sehen. Marmorgerechte Konzeption. Dngr. sinnvolles Parergon. Dat. möglichst früh, weil 12 a-b dem ersten Siegel Octavians entsprechen. Wegen 1-2 nicht vor 20 v. Gegen Amelungs Datierung (Nr.30) auf die Zeit der Ara Pacis, nach 13 v. 7 = Tellus; orbis Romanus (Nr.26) "ganz unmöglich", müsste männlich sein. 9-11 Sonnenaufgang = orientalischer Schauplatz (Verg., Aen. 7, 606). Hochhalten des Fz. durch 2 zur Bequemlichkeit von 1 und damit der Adler ins Zentrum, über die Magengrube, zu liegen kommt. 5-6 = Apollo und Diana, die Schutzgötter des Princeps des Staates, ohne Bezug auf Saecularlied; schon 28 v. palatinischer Apolltempel. Auch 3-4 führen nicht über 20 v. herab. 3 = Hispania, obwohl gladius Hispan. (Nrn.26f.) nicht zwingend. Übergabebereites Schwert von 3 und leere Scheide von 4 passen besser auf die Situation nahe an 21 und 19 v., bzw. 27 v. als nach 13 v. 1-2 gegen Domaszewski (Nr.26): 1 = Tiberius, nicht Mars Ultor, der keinem bekannten Typus entspräche, Helm zu schlicht für Mars, der das cingulum nicht trüge (vgl. Nr.59). Bei ihm Hund (nicht Wolf) als dem Führer der röm. Grenzwehr, vgl. zudem Verg. Aen. 8, 461: Euander geht Aeneas mit zwei Hunden entgegen, dazu Servius: Syphax inter duos canes stans Scipionem appellavit. Idealisiertes Porträt. Für Livia bestimmt. 2 = Phraates IV mit weißem Königsdiadem. In der L. Fz., vgl. Münzen für Germanicus, vgl. BMC Emp I, Taf.30,9f. Cupido = Gaius Caesar, bald nach der Geburt 20 v.

36. *H. Lechat*, Notes archéologiques. Statue d'Auguste (de Primaporta), REA 13, 1911, 155-161: Original. 7 = Tellus, nicht orbis Romanus (vgl. Verg., Georg. 2, 174f.). 3 = Hispania, 4 = Gallia; bezogen auf Niederwerfung des Aufstandes von 21 v. und gallischer Stämme 27 und 19 v. 9 = Soleil levant, 10 = "la déesse verseuse des rosées du matin", 11 = Aurora. 9-11 weisen auf den Orient als Schauplatz der Aktion 1-2. 2 = Phraates IV mit Diadem. Adler in Mitte. 1 = Tiberius mit Hund, wachend an der Reichsgrenze (mit Studniczka Nr.35), sprungbereit gegen 2. Die L. der St. hielt Legionssignum wie bei 2. Dat. terminus post quem 19 v., Rückkehr des Aug. aus dem Osten. Amor mit Studniczka = C. Caesar, Dat. 18 v.
37. *C. Jullian*, redaktioneller Nachtrag zu Nr.36, S. 161: Hund als Astralzeichen, bezogen auf Jahreszeit des Ereignisses 1-2, ca. Ende April 20 v., oder auf Hunde anspielend, die den capitolinischen Iuppitertempel bewachten, wo die Fz. aufbewahrt waren.
38. *E. Petersen*, Vom alten Rom⁴ (1911) 185f.: "-hier fragt es sich nicht mehr, ob Original oder Kopie-". "Kalt, ruhig und gemessen steht der Herrscher da, dem Doryphoros ähnlicher (scil. als dem Meleager), aber durch breiteres und weiteres Ausschreiten und dem zur Anrede gehobenen Arm nicht eigentlich bewegter, aber feierlicher, hoheitsvoller." 10 = Morgentau, 11 = Morgenrot, 3 = Spanien, 4 = Gallien, 1 = röm. Feldherr mit Hund, ev. Tiberius, 2 = Parther, ev. Phraates IV.
39. *K. Woelcke*, Beiträge zur Geschichte des Tropaios, BJb 120, 1911, 183-188: Tr. um eine Nike gruppiert erst auf Traians- und Marcus-Säule, gegen Amelungs Ergänzungsvorschlag (Nr.30), anderer Vorschlag. "Kopie eines in hellenistischer Zeit erfundenen Typus", vgl. Wandgemälde aus Pompei, Neapel NM Nr.1341, Abb. 8 (Reinach, RP 149,4): Nike und ein Sieger richten ein Tr. her. Sieger ein Diadochenfürst? Er gleicht "Zug um Zug" der St. des Aug. von Pp. Gemeinsames hellenistisches Vorbild anzunehmen. Dat. unmittelbar nach 20 v.
40. *W. Amelung*, M. Cossutius Menelaos, in: Thieme-Becker VII (1912) 515: Mantel "überhäuft mit künstlich arrangierten Motiven", vergleichbar der Ludovisischen Gruppe "Orest und Pylades" von Stephanos, dem Vater des Menelaos (sic!).
41. *W. Helbig - W. Amelung u.a.*, Führer³ (vgl. Nr.22) I (1912) 4-8 Nr.5: 1 = röm. Offizier; für Mars würden ideale Züge des Gesichts und röm. Mode widersprechende Locken über

den Ohren sprechen, gegen ihn das bescheidene Auftreten, der schmucklose Helm, das cingulum. Tiberius auf der für Livia bestimmten St. Hund (nicht Wolf) als Wächter der Reichsgrenze, heiliges Tier des Ares, 2 = Phraates IV, 9-11 = Astralfiguren, die den neuen Tag des Segens ankündigen, 3 = Hispania mit gladius Hisp., Entwaffnung der Kel- tiberer 21 v., 4 = Gallia, wegen der Kürze des Schwertes kein german. Stamm. Sieg 28/27 v. Qualitätsabfall bei Dngr. als absichtliches Zurückdrängen innerhalb der Gesamt- wirkung. Amor = C. Caesar, Nebenwerk, das aber sinnbezogen zugehört. Nur Tr. auf Rs., weil von dieser nicht mehr zu sehen war. Dat. Original 18 v. In L. Lz. nicht Sz.

42. *A. Hagemann*, Griechische Panzerung, I. Teil: Der Metallharnisch (1919) 27: Erstes erhaltenes Beispiel eines Pz. mit Reliefschmuck, ohne griech. Vorläufer. Die Körper- performen sind nur noch "Unterlage" für die Reliefs.
43. *A. Hekler*, Beiträge zur Geschichte der antiken Panzerstatuen, ÖJh 19/20, 1919, 190f.: Hellenistische Tradition lebt in der St. weiter.
44. *R. Kekulé von Stradonitz - O. Schröder*, Die griechische Skulpur³ (1922) 348-351: Adlocutio. "Zugleich römisch und griechisch-heroisch, bei römischer Wappnung die Füsse nackt". Eros weist "auf die göttliche Abstammung der Julier und zugleich auf die Fortdauer des Geschlechts", wenn = C. Caesar. "Vornehme, ablehnende Kühle" des röm. Imperators gegenüber "dem Pathos und der Romantik des Alexanderporträts."
45. *G. Mancini*, Statue loricata imperiali, BullCom 50, 1923, 159-163: Zur Pz.-Form. 1 meist als Mars Ultor mit Hund, 2 = Parther, 3 = Hispania, 4 = Gallia, bald nach 20 v.
46. *E. Strong*, La scultura romana da Augusto a Costantino, I (1923) 22f.: = Neue Ordnung. II (1926) 358f.: Nackte Füsse geben göttlichen Charakter. Adlocutio. In L. Lz. Cupido = L. oder C. Caesar. 9 = aufgehende Sonne, 10 = Tau, 11 = Aurora als Hinweis auf den Schauplatz im Orient (vgl. Nr.7). 7 = Terra mater oder orbis Romanus. 5 = Apoll, 6 = Diana als Luna, 2 = Parther, 3 = Hispania, 4 = Gallia, 1 = röm. General oder Mars.
47. *P. Ducati*, L'arte classica² (1927) 583: Ponderation des Dor., dennoch rein röm. Werk. Dat. 17 v., Saecularfeier. 7 = Tellus, 3 = Hispania, 4 = Gallia (19 v.), 1 = Tiberius, 2 = Phraates IV.
48. *E. Löwy*, Zum Augustus von Prima Porta, RM 42, 1927, 203-222: Studniczka (Nr.35) gehe zu Unrecht von Livia als Auftraggeberin aus. 1 = Mars, nicht Tiberius, für den der Hund Schutzbedürftigkeit bedeuten würde. 2 = Vertreter der Parther, nicht Phraates; es fehlt die für das Diadem nötige Nackenschleife. 9-11 Sonnenaufgang nicht als Hinweis auf Ort der Handlung von 1-2. Differenzen zum carmen saeculare, so fehlen Iuppiter und Lucina. 3 = Hispania, aus grösserer Gruppe, zu der noch Tr. der Rs. gehört. Zum Typus von 5 und 6, griech. Vorbilder. Typenwanderung! Relief = Auszug aus einer umfassenderen Kosmoskomposition, wohl von der Attika eines Triumphbogens. Dngr. widerspruchsvoll. Nacktheit der Beine und Füsse (und Entblössung des Hauptes?) erhebt Aug. in "nichtwirkliche Sphäre". Störend "wie nackter Körperperform aufsitzende Figuren". Zum Porträtypus.
49. *B. Bieńkowski*, Les celtes dans les arts mineurs grécoromains (1928) 194f.: 3 = Spanien, 4 = Gallia mit Eber-Fz.
50. *O. Brendel*, Ikonographie des Kaisers Augustus (1931) 11f.: Der am häufigsten vertrete- tene Porträtypus.

- 51.** *E. Buschor*, Statue des Augustus, in: Bruckmanns Wandbilder alter Plastik (ca. 1932) 12-15: Für Aufstellung in Nische einer Terrasse oder Portikus. „Das bunte Durcheinander (blau, gelb, rot und rosa) ... verliert sich ins Detail und wäre in der klassischen griechischen Plastik undenkbar“. In L. Lz oder Fz. Adlocutio. Füsse unbekleidet „offenbar in Übereinstimmung mit dem klassischen Vorbild“. Dngr. = göttl. Herkunft des Kaiserhauses. Pz. kopiert „vielleicht von Aug. wirklich getragenes Waffenstück“, daher Rückenrelief, aber nur sichtbarer Teil wiedergegeben. 12 a-b, vgl. Sphinxsiegel des Aug. 10 = Tau-göttin, 11 = Aurora, 7 = Tellus, 3 = Hispania, 4 = Gallia; als Anspielung auf die Neuordnung von 16-13 v. Dat. 2. Jahrzehnt v., von Menelaos oder seinem Kreis, enge „Verwandtschaft mit Orest und Pylades“ (vgl. Nrn.33.40). Gewand nur effektvolle Draperie. Wie eine Kreuzung von Polyklet und Lysipp (ausgreifender Arm!). „Erzählung statt plastischer Gestaltung: die Kunst ist in den Dienst der Historie getreten“. Porträt „akademisch-klassizistische Kälte; aber es ist doch meisterhaft und nicht ohne Grösse“. Berechnete Pose statt schlichter Geschlossenheit, „aber im Rahmen dieser klassizistischen Kunst... schlechthin ein Meisterwerk“, „jedenfalls imposanter und monumentalier als das Gros unserer heutigen Ehrendenkämler“.
- 52.** *J. Gagé*, Un thème de l'art impérial romain, La Victoire d'Auguste, MEFR 49, 1932, 74-78: Mit Studniczka gegen Löwy (Nrn.35.48). 3 = Hispania, 4 = Gallia (Feldzüge Agrippas), 10 = la Rosée?, 11 = Aurora, 7 = Terra Mater, 1 = Tiberius, Sieg des Aug. bedarf dessen Gegenwart nicht. In L. Fz.
- 53.** *R. West*, Römische Porträt-Plastik, I (1933) 111f. 118: ästhetische Würdigung als augusteisches Meisterwerk. Dat. 19/18 v.
- 54.** *C.T. Seltmann*, CAH¹ vol. of Plates IV (1934) 118d.148a.150: „A vision of empire impossible to art in so complete a form as early in the Principate as 19 B.C.“; demnach Dat. claudisch, 8 = Caelus, „to protect the Orbis Romanus“. 9 = Sol, „symbol of the new order“, 10 = Morgentau, 11 = Aurora „heralds the new order“. 1 = Mars mit seinem Hund, 2 = Parther (Phraates IV?), 3 = Hispania, 4 = Gallia, 7 = Terra Mater (mit Romulus und Remus?), jetzt als Orbis Terrarum gedeutet.
- 55.** *E. Strong*, in: CAH¹ X (1934) 557f.: 1 = Mars mit Hund, 2 = Parther. Dat. nach Stil „subtlety of modelling careful gradations of light and shade and the elaborate composition“, claudisch.
- 56.** *F. Altheim*, Almus sol, Neue Jahrb. für Wiss. u. Jugendb. 8, 1932, 144f.: 5-6 = Apoll und Diana „beide auf Greifen sitzend“, 7 = Tellus „mit den Zwillingen“, 8 = Caelus, 9 = Helios, 10 = Taugöttin, 11 = Luna, parallel zu Diana wie Apoll 5 zu Sol 9. Fackel bei 11 als Zeichen der Göttin der Nacht, von Taugöttin weggetragen (Alkman fr. 43 D.; Herse Tochter der Selene). Parallelen zum Saecularlied.
- 57.** *J.M.C. Toynbee*, The Hadrianic School (1934) 82.100.141: 3 = Hispania, 4 = Gallia mit Carnyx und Eberstandarte, 7 = Tellus.
- 58.** *Ch. Picard*, Le geste de la prière funéraire, RHRel 114, 1936, 155 mit Anm. 3: „Même geste d'action de grâces“ wie Polyb auf der Stele von Kleitor. Aug. „dans une ambiance religieuse et funéraire, après sa mort“. Dngr. weist auf Venus Genetrix, darum blosse Füsse, „touchant aussi au plus près la Saturnia Tellus“.
- 59.** *A. Alföldi*, Zum Panzerschmuck der Augustusstatue von Primaporta, RM 52, 1937, 48-63: Vor allem zu 3-4. 4 = Dacia. Eber-Fz. und Trompete in Tiergestalt sind keltisch. Carnyx auch bei Donaukelten (Münzen, vgl. Nr.8) ev. auch Daker, ebenso der Eber als

heiliges Tier. Dacia und Donaukeltengebiet als territoriale Einheit. Richtige Carnyx sei nur am Tr. des Rs. dargestellt, bei 4 ist das Maul des Tierkopfs kaum geöffnet, daher nicht Trompete, sondern Insigne wie auf Münzen des Decius bei Dacia (Abb. 2f.). 3 = Germania; Hispania würde freilich komplementär zu 4, wenn Gallia, passen. Schwert von 3 nicht gladius Hispan. (Nrn.26f.), fehlt bei anderen Hispania-Darstellungen; Adlerkopf als Schwertgriff konventionell. Dicker, pelzgefütterter Mantel weist auf ein Nordvolk (vgl. Taf.18, Campanaplatte). 1 = Mars Ultor mit sprungbereiter Wölfin. Hund wäre zu genrehaft. 2 = Parther, nicht Phraates IV. Dat. Entwurf 20-15 v. Nicht aktuelle Geschehnisse dargestellt, sondern im Sinne Domaszewskis (Nr.26) aufzufassen. 9 = aufgehende Sonne des Aug., 10 = Aurora, 11 = Luna (mit Nr.56); hellenistisch-orientalische Lichtsymbolik. 8 = Caelus. 5 = Apoll auf der Seite der Sonne, 6 = Diana auf der Seite des Mondes (wie Nr.56). 7 = Mutter Erde “in seliger Sorglosigkeit hingestreckt”. Thema: Beglückung der Römerwelt durch die Felicitas Augusti. Dazu würden 3-4 als Hispania und Gallia nicht passen, denn sie dürften nicht trauernd, sondern müssten als Teilhaberinnen an der felicitas publica beglückt dargestellt sein. Bedrückte Völker stehen noch ausserhalb der pax Augusta, was für Dacia und Germania zutrifft. 3-11 = Kosmosbild nach bekanntem hellenistischem Schema (vgl. Nr.48), darin Szene 1-2 eingeschoben. Im griech. Vorbild erscheint über Caelus Iuppiter oder der Herrscher als dessen Vertreter (Taf.19f.), analog Verg. Aen. VI und Modelle (E. Norden), Enkomia auf Alexander d. Gr. Poetische Parallelen aus augusteischer Literatur. In Aufzählungen von Barbarenstämmen (z.B. Ovid, Trist. 2.225ff. Hor., c. 4,14,41ff.4,15) auch die Daker. 2 = niedergebeugter Orient, 3 = Rhein-, 4 = Donaugebiet. Alle 3 sind in Wirklichkeit nicht unterworfen, aber der Kosmokrator ist als Herr über alle Völker gedacht.

60. *I. Montini*, Il ritratto di Augusto. Civiltà Romana 5 (1938) 54: Um 19 v.
61. *E. Hohl*, Der Cupido der Augustusstatue von Prima Porta und der grosse Pariser Cameo, Klio 31, 1938, 269-284: Gegen Studniczka (Nr.35). Cupido nicht C. Caesar, geb. 20 v., sondern ein Söhnchen des Germanicus, ein ca. zwei Jahre älterer Bruder Caligulas, der vor dessen Taufe am 12.9.12 n. gestorben sein muss und auch Gaius hiess.
62. *F. Matz*, Wesen und Wirkung der augusteischen Kunst. Die Welt als Geschichte 4, 1938, 218: Dat. um 18 v. Adlocutio, in der L. Legionsadler. Vgl. Thermenherrscher. Herausdrängen in den Raum nach vorne lk.
63. *C. Weickert*, Augustus, Bild und Geschichte, Antike 14, 1938, 220-224: Dat. unmittelbar nach 20 v. “Ein Original in der strengsten Bedeutung des Wortes, das einzige Rundbildnis des Augustus, von dem wir das mit Bestimmtheit aussagen müssen”. “Augustus vielleicht dargestellt, wie er die heiligen Zeichen dem Götter weiht. Daher die Barfüssigkeit”. 1 = Mars Ultor mit Wolf. Amor = C. Caesar? Stimmung des Saecularliedes. “Als rein römisches Werk am Beginn der römischen Kunst”. Im Gesicht “nichts mehr vom Feuer der capitolinischen Büste, ... hart, knapp, einfach, nüchtern aber repräsentativ und von grösster Wucht”. “Nicht griechisch...., erst recht nicht klassizistisch, sondern eben in einem kurzen Wort römisch”. Dieses Bildnis oder “ihm unmittelbar nahestehendes” = Archetypus für Pp.-Typ.
64. *W. Technau*, Die Kunst der Römer (1940) 111-119: “Barfüssig und barhäuptig wie ein Gott”. Adlocutio. Pz.-Schmuck gibt der “geschichtlichen Tat kosmische Bedeutung”. “Neuer Tag der augusteischen Weltzeit”. 5-7 = Erde ruht zwischen “den geistigen Mächten von Tag und Nacht” Apoll und Diana. 1 = Mars Ultor mit röm. Wölfin, 2 = Parther, 3 = Germania mit pelzgefüttertem Mantel, 4 = Dacia (Nr.59), die sich Aug. erfolgreich widersetze, mit keltischer Drachentrompete. Von einem Griechen geschaffen.

65. *V. Müller*, The Date of the Augustus from Prima Porta, JAPh 62, 1941, 496-499: Barfuss = heroisiert. Dngr. mit Nr. 61 als Gaius Germanici, gest. 12 n. Zutat zur postumum, für Livia geschaffenen Kopie nach Bronzeoriginal von Kurz nach 20 v.
66. *G. Rodenwaldt*, Kunst um Augustus (1942) 10-18: Für Nische und Vorderansicht. Dor. entspannt, lastende Glieder, Aug.-St. Oberkörper aufgerichtet, rt. Arm emporgereckt (Adlocutio), fester Blick. Haltung willensbetont, ohne Leidenschaft. Distanz durch Zurückhaltung. Realistisch, weder Gott noch Heros. Von einem in Rom heimisch gewordenen griech. Künstler. "Die griechische Form tritt in den Dienst des römischen Geistes". 8 = Caelus, 9 = Sol, 10 = Morgentau, 11 = Morgenröte mit Fackel des Phosphoros, 5-6 = Apoll und Diana, die Schutzgottheiligen des Hauses. 7 = Mutter Erde. Relieffiguren auf den Körperperformen "aufgesetzt". Röm. Wille "nach beziehungsvollem Inhalt". Mangel an Gefühl für das Organische.
67. *G. Patroni*, L'Augusto di Primaporta, RendLinc Ser. VII 3, 1943, 96-102: Ostentative Anlehnung an Dor. Nackte Füsse als Heros. Dngr. würde sich schlecht ausnehmen neben Stiefeln, moderne Bronzenachgüsse ohne Dngr. wirken unausgewogen, Beinstellung bei Seitenansicht unbefriedigend wegen der Veränderung gegenüber dem Dor. Einansichtig. Senkung des lk. Unterarms soll das Paludamentum halten. Dat. postum, für Livia bestimmt.
68. *J. Charbonneaux*, L'art au siècle d'Auguste (1948) 53f. 65f.: Als Triumphator idealisiert. 1 = Tiberius, 2 = Phraates, 3 = Germania, 4 = Dacia, 10 = Aurora, 11 = Phosphoros, "l'étoile du matin". "Alliance de l'histoire et de l'allégorie".
69. *L.A. Holland*, Aeneas-Augustus of Prima Porta, Transactions of the American Philological Association 78, 1947, 276-284: Auf der Expedition in den Osten traf Aug. in Griechenland Vergil, kurz vor dessen Tod. Aen. 12, 311-317 könnte die St. angeregt haben. Haltung des Aeneas in den Waffen Vulcans, aber unbehelmt. Erhobene R. gebietet Frieden und Vertrauen auf den Vertrag. Die Prophetie-Darstellung auf dem Schild des Aeneas (8,617ff.) scheint auf den Pz. der St. übertragen, auch polychrom. Als Aeneas unbeschuhrt. 1 = Aug., mit ausgestreckter Friedenshand, aber drohendem Hund. 2 = Phraates IV. 3-4 verbinden Elemente mehrerer Provinzen, vgl. Mon. Anc. 28f. 7 = Orbis Romanus. In L. Sz., nicht Lz., vgl. Servius zu Aen. 12, 206, Latinus als pater patratus. Dngr. als C. Caesar wie Ascanius bei den Verhandlungen neben Aeneas, Aen. 12, 168: magna spes altera Romae. Ascanius als Cupido an Didos Fest.
70. *H. Koch*, Römische Kunst² (1949) 131-133: "Volle Frische originaler Erfindung". "Bei aller Idealität voll warmen, persönlichen Lebens". "Heroische Haltung". 10 = Morgentau, 11 = Morgenröte.
71. *H.P. von Blanckenhagen*, Das Bild des Menschen in der römischen Kunst, Marb. Jb. f. Kunsthiss. 15, 1949/50, 120 f.: Der Kaiser richtet sich im Gegensatz zum Dor. hoch auf. Beherrschte, repräsentative Würde in Haltung und Antlitz. Italische mit klassisch-griech. Formen verschmolzen. Weniger direkt ansprechend als der Arringatore. Weder Gott noch Heros, sondern Repräsentant des neuen Imperiums. Röm. Anspruch.
72. *F. Muthmann*, Statuenstützen und dekoratives Beiwerk an griechischen und römischen Bildwerken, AbhHeidelberg 1950, 3 (1951) 92: Dngr. entspricht dem Beiwerk späthellenistischer Aphroditefiguren. Amor mit Porträtzügen.
73. *M. Borda*, La scuola di Pasiteles (1953) 98.116.132.148: 2 = Hispania, 3 = Gallia, unterworfen 37 v., bzw. 21 v. Dat. 20-10 v. Werk des Menelaos wegen Verwandtschaft mit

“Orest und Pylades” (Nrn.40.51). Pz.-Relief vergleichbar den “hellenistischen Landschaftsreliefs” (vgl. Nr.23f.). Pasitiker stellten Beziehung Alexandria - Campanien - Rom her.

74. *J. Gagé*, Apollon roman, Bibl. école fr. 182 (1955) 598-607: 1 = Mars mit Wolf, ev. Tiberius. Auftrag kurz nach 19 v. Vergleich mit Pz.-St. in Cherchel. 3-4 = Grenzvölker (mit Alföldi Nr. 59), 3 = Germania, 4 = Dacia?, ev. Britannier, 10 = Aurora, 11 = Phosphoros oder Lucifer (vgl. Nr.66). Vgl. carmen saeculare.
75. *L. Polacco*. Il volto di Tiberio (1955) 159-169: 3 = Germania mit machaera, 4 = Pannonia (Nr.59), mit Tierinsigne und Eberstandarte der Legio XX Valeria Victrix, drohend gegen 4, dahinter Malunterlage für Vexillum (Nr.30: pentimento). 1 = Tiberius, 2 = Phraates IV. Dat. nicht vor 4 n.
76. *K. Schauenburg*, Helios (1955) 38: “Die Gestirnbilder versinnbildlichen die weltliche Herrschaft” (vgl. Nr.59).
77. *H. Kähler*, Der Augustus von Primaporta, Gymn. 63, 1956, 345-350: Referat des Vortrags vom 4.6.1955, = fast wörtlich Ders., Rom und seine Welt, I (1958) Taf.117f., II (1960) 182-185: Zu Fundort und Aufstellung, zu Loeschkes Argumenten für Kopie. “Gesamtschau eines Wesens und seiner Leistung”. Dem Dor. als Achill nachgebildet. Keine Pz.-St. hat Rs.-Relief, hier soweit in Schrägansicht sichtbar. Für Marmor konzipiert. Dngr. nicht technische Sicherung für Marmorkopie nach Bronze, sondern sinnvoller Bestandteil. Originalwerk für die Villa der Livia. Als Divus nach dem Tode dargestellt. Hielt in der R. Lorbeerzweig (gallina-Mirakel) “als Verheissung für künftige Triumphatoren”. 7 = Mutter Erde mit ihren Kindern, 5-6 Apoll und Diana mit “Beziehung zum Schoss und Sitz der Kraft”. Die Brust trägt “Gestalten des luftigen Bereiches”. 10 = Morgenfrühe mit der Spendekanne”, 11 = vielleicht Venus, der Morgenstern (nach Nr.79; 1956 noch = Morgenröte), 4 = Donaukelten mit Eberzeichen und Fz. mit drachenartigem Eberkopf, 3 = Germania (nach Nr.59). Tr. der Rs. mit Carnyx als Hinweis auf die Kriege im Westen. 2 = Parther (Phraates?), streckt den Adler in die Herzgrube des Pz., wendet den Blick zum Kopf der St. empor, darum 1 nicht Mars, sondern Tiberius.
78. *G.Ch. Picard*, Les trophées romains, Bibl. école fr. 187 (1957) 277-280: Vielleicht späte Kopie nach Original von 20-15 v. Nicht Adlocutio wegen Fehlens der Schuhe, sondern religiöser Akt. R. war geschlossen und fasste den Schaft eines Fz. wie “Eumenes” auf der pompeianischen Wandmalerei vgl. Nr.39. Aug. mit Tr. “Angleichung an Aeneas (Nr.69) oder Romulus, zu Aeneas passt die Dng. “Prinzenporträt. St. oder deren Original gehörte zu einer dreiteiligen Gruppe wie in dem Wandbild (Nr.39) oder in St. Bertrand de Comminges Taf.9. Die unfertige Tr.-Gruppe der Rs. zu einer entsprechenden Dreiergruppe zu ergänzen. 1 = Tiberius, 2 = Phraates IV, 3 = Hispania, 4 = Gallia, gegen Alföldi (Nr.59), Carnyx, nicht Fz., Mantel von 3 gallisch wie Taf.9. Alföldis Interpretation führe auf zu späte Dat.
79. *E. Simon*, Zur Augustusstatue von Prima Porta, RM 64, 1957, 46-68: 1 = Tiberius mit drohendem Hund, “Bild unermüdlicher Wachsamkeit an den Grenzen des Imperiums”, nicht demütig (Nr.35), sondern fordernd. 2 = Parther, nimmt das Fz. (mit Sonderform des Adlers) von der Aufhängung herab (Hor. c. 1,2,51f.). Zur “aktuellen” Mittelzone gehören 3-4, Figurengrösse! 3 = Hispania, von der auch Fz. wiedererlangt wurden, 4 = Gallia mit Kurzschwert, Eberstandarte und Drachentrompete (vgl. Nr.35); nicht Dalmatia, das es als Provinz nicht gab. 9-10 nicht Weltentag, sondern Sonnenaufgang des historischen Tages von 1-2. 10 = Aurora mit Taugefäß, ros ist männlich! und eine röm. Taugöttin gibt es nicht, 11 nicht zweite Luna (Nr.56) neben 6 Diana-Luna, nicht Phosphoros-Lucifer

(Nr.74), der männlich sein müsste, sondern Venus (Ahnherin des Aug.) als Morgenstern (Tibull 1,3,27ff.), Spenderin des Morgentaus, heil- und fruchtbringend. Empfängerin ist 7 = Saturnia Tellus mit Tympanon der Magna Mater. Das Jahr 20 war besonders fruchtbar (Hor. ep. 1,12,27ff.). Verkündung der neuen aurea aetas. 5-6 = Apoll-Diana mit Bezug zu Sol und Luna. 12 a-b Sphingen, Wappentier der Sibylle, Anspielung auf das Orakel über Rückgewinnung der Fz. durch Apoll, den König der kommenden Zeit. Delphin weist auf Herrschaft des Aug. über das Meer, Amor (= C. Caesar) auf Venus. Dat. ins Saecula-jahr 17 v. R. betend erhoben bei Weihung der Fz. an Mars Ultor (vgl. Nr.74), darum blosse Füsse. St. hielt in der L.Fz. – Bisher ausführlichste Diskussion älterer Thesen und Verweise auf literarische Parallelen.

- 80 *E. Buschor*, Das hellenistische Bildnis¹ (1959), ²(1971), hier 57f.61f.96 Nr.319: Dat. 20-15 v. “Rein griechisches Originalwerk”; “neu als ideenhafte Herrscher-, Redner-, Panzerfigur, neu in der Durchsetzung der hellenistischen Komposition”.
81. *H. Ingholt*, The Parthian on the Augustus Statue of Prima Porta, AJA 64, 1959, 187: Standarte von 2 wesentlich verschiedenen von römischen signa und aquilae (vgl. Nr.79), daher nicht zurückzugebende röm. Fz., sondern königliches parthisches Insigne. 2 = Parther selbst oder Daimon, Genius des Phraates IV; grüßt 1 = Mars Ultor, der seinerseits mit der R. grüßt (These ausgebaut Nr.107).
82. *H. Kähler*, Die Augustusstatue von Primaporta. Mon. Artis Rom. I (1959): Ausführlich über Fund und Aufstellung, Erhaltung und antike Reparatur. Untersuchung der in Gips restaurierten Finger (ausser Ringfinger) der rt. Hand. Handrücken senkrecht, also nicht Adlocutiogestus. R. hielt einen leichten Gegenstand: den Lorbeerzweig. Dor. in Bewegung ruhend, gelassen hinschreitend, Aug. gespannt, gerichtet, konzentriert, starrer, bewusster, “Bewegungsstrom gestoppt”, kontrapostischer Gleichklang aufgehoben. Mit dem rt. Arm ist der Kopf emporgerissen, das Sz. steiler als die Lz. des Dor. (Irrtum). Durch Dngr. auf Breitenwirkung verlegt; vor einem Hintergrund, nur auf den Raum vor der St. bezogen. Gewicht, auch der Reliefkomposition, mit Kopfwendung nach rt. verschoben. Tr. auf Rs. nur Füllmotiv, ev. erst nachträglich. Puntello auf Rs. von der Übertragung vom Modell, gemäss der Praxis des Pasiteles (Plin. n. h. 35, 156). Vielleicht von dessen Enkelschüler Menelaos (vgl. Nrn.40.51.73). Nicht Kopie. Der Metallcharakter ist dem augusteischen Klassizismus allgemein eigen. Die Reliefs zumeist marmorgemäss skizzenhaft, fliessend. Porträtyp Forbes (Ara Pacis) ist der Vorläufer des Pp.-Typus (vgl. Nrn.109.112). 10 = Morgenröte, 11 = Morgenstern, 12 a-b Sphingen, Unheil bannend, als Motiv des ersten Rings ohne datierenden Wert; den Thron des Weltherrschers beschirmend? Tr. auf Rs. = Sieg über Gallien, 3 = Germania, 4 = überwundene – weil Schwertscheide leer – Dalmatia, eher als Dacia (Nr.59). 1-2 wie Nr.77. 7 = Magna Mater, wegen des Tympanons nicht Tellus. Aug. barfuss, als Divus, alterslos; ebenso postum alle Porträtrepliken. Pz.-Relief pastos, unbestimmt. atmosphärisch, weit von der Ara Pacis entfernt, auf Grimani-Brunnenreliefs vorausweisend, Stufe der Reliefs der Basilica Aemilia (23 n.Chr.). Dat. nach 14 n. für Livia, Witwe und Priesterin des Divus Aug. Lorbeerzweig in R. erhoben als “Symbol der ewigen Siegkraft Roms”. (R. Herbig nahm E. Simons Aufsatz Nr.79 für RM an und lehnte denjenigen Kählers, nach dessen mündlicher Mitteilung, ab, was den Anlass zur Gründung der Reihe Mon. Artis Rom gab. Daher auch die teilweise Doppelspurigkeit, die Fink Nr.93 angreift. Prioritäten kommen in den Erscheinungsdaten nicht zum Ausdruck).
83. *E. Simon*, Der Augustus von Prima Porta, Opus Nobile 13 (1959): gerafft wie Nr.79, ausser: Durch nackte Füsse und Dngr. in ideale Sphäre erhoben. 1 = Phraates IV mit Diadem, nimmt Fz. von den Zinnen herab (Horc. c. 4,15,7f.), 1 = Porträt des Tiberius mit Hund, vielleicht Lieblingstier des Prinzen (vgl. Nr.2), 3 = Hispania, das Schwert strek-

kend, 4 = Gallia, beide als provinciae captae; von beiden hatte Aug. nach Mon. Anc. verlorene Fz. zurückerhalten. Tr. der Rs. mit Carnyx auf 3-4 bezogen. Sibyllinische Symbolik des Pz.-Reliefs. Nackte Beine "zitieren" den Dor. = Achill (anders Nr.79). Dngr. wie 11 auf Ahnherrin des Aug. bezogen; Delphin = Seestille (Hor. sat. 2,5,62ff.); Amor = C. Caesar: gehört auch formal zu. In der L. die imperatorische Lz., vgl. Pfuhl MuZ Abb. 658 (anders Nr.79). R. erhoben, gebietend zu Land und zur See. Dat. Saecularjahr 17 v.

84. *W.H. Gross*, Zur Augustusstatue von Prima Porta, NGG 1959, 143-168: Vor allem Zusammenfassung und Kritik der Nrn. 75ff. Dor. schwerlich als Achillbild für einen Aeneas-Nachkommen. R. Seite breiter, wie bei Dor., Kopf nicht geneigt. Haltung des lk. Arms, einst purpurrotes Paludamentum, Beinstellung und Dngr. steigern Breitenwirkung und Aktionsenergie nach rt. Cupido nicht C. Caesar, Hinweis auf Venus und formal Gegengewicht zum Mantel. 2 = Parther, streckt das Fz. zu 8 = Himmel, 9 = Sonne und dem Haupt des Aug. empor (Kähler). 10 = Aurora, 11 = Morgenstern (Simon). Aufgang eines neuen Weltentags. 3 = Germania, noch nicht unterworfen (Schwert!), 4 = Dalmatia (Kähler). Vor 9 n. wäre Germania als Unterworfen dargestellt. Keltisches Tr. auf Rs. unverständlich. Germania, Parthia, Dalmatia beziehen sich auf Erfolge des Tiberius. Vor Adoption 4 n. nicht denkbar. R. weder Gebetsgestus (Simon Nr.79, anders Nr.83), noch mit Lorbeerzweig (Kähler), sondern Adlocutio. In L. Sz., Lz. oder Fz.? Barfüssigkeit = Gott=Divus. Grosse Augen = Divus, also postume Kopie (mit Nr.32, gegen Kähler), nach 14 n. für Livia, verändert das Bronzeoriginal durch Hervorhebung des Tiberius mit 1-4; 3-4 verdrängten 5-6 nach unten.
85. *C.C. Vermeule*, Hellenistic and Roman Cuirassed Statues, Berytus 13, 1959, 17f.34 Nr.13: Erstes sicheres Beispiel einer kaiserzeitlichen Pz.-St. mit reliefgesmückter Brustschale. 1 = Tiberius.
86. *G. Bruns*. Was tut der Parther auf dem Panzer der Augustus-Statue von Primaporta? Festschr. W.-H. Schuchhardt (1960) 29-41: 2 Parther zieht den Adler vom Schaft des Fz., um nur jenen zu übergeben. 1 Römer greift fordernd an den Schwertknauf. 1 und 2 anonyme Vertreter. 2 fehlen für Königsdiadem die Bandenden, 4 sei als Hispania erklärt worden (wohl Verwechslung mit 3 (?)), Fz.-Tier sei aber Canide mit Rückenborsten, also ein "Untier", der Schakal- oder Wolfsgott Upuaut, 4 daher = afrikanischer Stamm. 3 vertitt dagegen den Norden. Dat. vor der neuen Eroberungspolitik 16 v.
87. *P. Reuterswärd*, Studien zur Polychromie der Plastik. Griechenland und Rom (1960) 212-216: Vergleich der Farbangaben bei Nr.6 und Nr.30, vgl. Nr.10. Rot am obersten Teil des Pz. (Amelung) nicht genügend gesichert. Reliefgrund ev. unbemalt.
88. *E. Bielefeld*, Rez. Kähler Nr.82, Gymn. 68, 1961, 347-349: Postumes Original. Divus. Ob in R. Lorbeerzweig?
89. *A. Frova*, L'arte di Roma e del mondo romano (1961) 194 f.: Heroisiert. Verwandelt Statik des Dor. in Energie und Bewegung. Frontal. Haar hinten polykletisch. 1 = Tiberius, 2 = Phraates IV (nach andern Mars oder C. Caesar, Quelle mir unbekannt), 3 = Gallia (?), 4 = Pannonia.
90. *G. Kaschnitz von Weinberg*, Römische Kunst II (1961, Niederschrift vor 1939, vgl. I, 7 14-17: Verhältnis zum Raum; raumbildende Wirkung; "Spaltung der plastisch-ideellen Einheit". 95-100: für Livia. Adlocutio. L. mit Lanze. Relief als zweite Schicht willkürlich auf den organischen Pz. gesetzt, ungriechisch. 1 kaum Tiberius, 2 = Phraates IV? 3 = Hispania, 4 = Gallia, 10 = Morgenröte, 11 = Aurora(?). 12 a-b Sphinx, frühes Siegelzeichen, später habe Aug. mit Capricornus gesiegelt (Irrtum). Rs. ein Flügel zweier Niken (?), von wirklichem Pz. übertragen. 117f. zum Kopf.

91. *H. Oehler*, Untersuchungen zu den männlichen römischen Mantelstatuen, I Der Schulterbauschtypus (1961) 53f.: Dat. aus stilistischen Gründen gegen Ende des 2. Jahrzehnts n. (mit Kähler).
92. *R. Rebuffat*, Les divinités du jour naissant sur la cuirasse d'Auguste de Prima Porta, MEFR 73, 1961, 161-228: 10 = Aurora mit Taukrug (nach Simon), 11 sitzt nicht auf 10, sondern erscheint hinter ihr zur Büste reduziert, was Venus (Simon) nicht angemessen wäre. Velificatio spricht für kosmische Gottheit. Nicht Luna (Nrn.56.59), sondern Nacht mit der Mondfackel (S.179-199). Anbruch des Tages des Ereignisses im Orient 1-2. 7 = Tellus, 3 = Hispania, 4 = Gallia. Dat. 18 v.
93. *J. Fink*, Facies Decora – Effigies Achillea. Zwei Bemerkungen zum römischen Klassizismus. Festschr. M. Wegner (1962), II Die Augustusstatue von Primaporta und die religiöse Verehrung des Kaisers in Rom, 30-37: "Der Gewinn dieser Schriften (seit 1959) ist winzig". "Eigenständiges Werk". "Das Ganze ist neu". "Nichts liesse an den Doryphoros denken, wenn nicht die Beine wären". Sie sind die gesuchte Möglichkeit des Zitats. Nackte Füsse nicht Chiffre für Göttlichkeit, sondern ästhetisches Motiv. Vorbild ist Achill wie bei Alexander mit der Lz. Die grossen Augen kommen von Alexander her. Auch die Aug.-Verehrung der Dichter entspricht nicht dem Staatsrecht; St., wie Poesie, in inoffiziellem Bereich zu sehen; privater Auftrag. Verbindung mit Saecularfeier 17 v. Griech. Künstler.
94. *H.U. Instinsky*, Das Siegel des Kaisers Augustus (1962) 27: Aug. ersetzte das Sphinxsiegel schon um 30 v. durch das Alexandersiegel, 12 a-b erlauben daher keinen Rückschluss auf Dat. Warnung vor sibyllinischer Ausdeutung von 12.
95. *R. Brilliant*, Gesture and Rank in Roman Art, (1963) 66: Nackte Füsse Heroisierung, "solar implication of the cuirasse decoration suggests divinity". Thema 1-2 legitimiert Tiberius' Herrschaftsanspruch. Adlocutio, wird beim Fehlen des Publikums zum Symbol der Macht demonstration.
96. *H. von Heintze*, in: Heibig, Führer (vgl. Nr.41) I⁴ (1963) 314-319 Nr.411: 10 = Morgenstau, 11 = Aurora, 3 = Dalmatia oder Pannonia, 4 = Gallia (verwechselt?), 1 = Vertreter Roms mit Wölfin, 2 = Parther. Cupido nicht porträthaft. Erhobene R. = Gruss vor der Schlacht oder mit Lorbeerzweig, in L. Sz. oder Fz. Privater Aufstellungsort spricht für Kopie, 14-29 n.; neuattisches Bronzeoriginal von 20-17 v. 17 v. (sic!) Pp.-Typ auf Münzen.
97. *J.M.C. Toynbee*, Rez. Kähler Nr.82, Gnomon 35, 1963, 510-513: Postume Marmorkopie nach beschuhtem Marmororiginal von 20-10 v. Tr. und Flügel auf Rs. sind Teilkopie; nicht entscheidbar, ob Dngr. zugehörte. 3 = Hispania, 4 = Gallia, vgl. R. Amy, L'arc d'Orange (1962) 2 Taf.75f.78 a,b.
98. *O. Brendel*, Rez. Picard Nr. 78, Gnomon 36, 1964, 500: Geschichte der Trophäensymbolik bestätigt Dat. 19-15 v. 1-2 an iranisches Kompositionsschema angeglichen, vgl. Reliefs auf dem Nimrud Dagh mit Darstellung von Vertragsschluss. Kopie nach ostgriech. Original. Porträtyp zuerst auf Münzen im Osten, 20 v. Trophäen-Monument auf der Rundbasis im Athenabbezirk von Pergamon, darum unbeschuhrt; Erneuerte Weihinschrift für Aug. Zwischenunterkunft für die zurückgerlangten Fz. eher im Tempel des Iuppiter Feretrius als in eigenem provisorischem Mars-Rundtempelchen.
99. *G. Kaschnitz von Weinberg*, Ausgewählte Schriften III (1965, abgefasst wohl in den vierziger Jahren, vgl. S. XX) 453-461: Geschaffen von einem Meister des Ostens oder Gross-

griechenlands. Verhärtung und Vereinfachung gegenüber Griechischem. Gegen den Raum abgegrenzt; wirkt metallisch, nicht weil Kopie nach Metall (vgl. Nr.82). Das Italische ist “durch den Filter einer klassizistischen Auffassung getrieben”. Spaltung Form-Inhalt.

100. *G.M.A. Hanfmann*, Römische Kunst (1964) 70f.160 Nr.50 (St.) 89.174 Nr.72 (Porträt): Künstler “ein Grieche mit stark entwickeltem Sinn für die im späthellenistischen Zeitalter entwickelte klassizistische Würde und die dramatische Fertigkeit in der malerischen Behandlung des Reliefs”. “Kaiser verkündet den Sieg, Situation teils real, teils ideal”. “Barfüssig wie griechische Heroen” Amor = “mythologisches Porträt” des C. Caesar. 3 = Spanien, 4 = Gallien oder Dalmatien; zwei befriedete Provinzen. 10 = Tau bringende Morgendämmerung, 11 = Venus. Tr. = Triumph im Westen. 12 = Weisheit, prophetische Gaben.
101. *F.L. Bastet*, Feldherr und Hund auf der Augustusstatue von Prima Porta, BABesch 41, 1966, 77-90: Die meisten Fragen noch offen. Eher ein späterer griech. Typus diente zum Vorbild als der Dor. Referiert ältere Ansichten. 11 nicht Nox (Nr.92), weil die Fackel erhoben statt gesenkt, die Farben hell statt dunkel. 10-11 “Symbol der anbrechenden Morgenstunden”. Physiognomie, Haar und Hund sprechen gegen Tiberius (gegen Nr.75). Ikonographie der Gruppe 1 mit Hund (S. 83-88) auf griech. Vasen und Stelen, in Jagd und Krieg. Verg. Aen. 12, 749ff. Krieger-Jäger, Aeneas wird mit von Hund begleitetem Jäger verglichen; es folgt der Sieg über Turnus. 1 = Aeneas-Augustus (Nr.69 für ganze St.). 2 = Phraates IV, der Fz. von den Pfosten herabholte, aber nicht aushändigt, sondern Iuppiter weiht (vgl. Nr.69). Original der St. aus Edelmetall, um 19 v.; Kopie postum, darum barfüssig.
102. *H. von Heintze*, in: Th. Kraus, Das römische Weltreich. Prop. Kunstg. Bd. 2 (1967) zu Taf. 288: Auszug aus Nr.96. Wegen Standorts und Barfüssigkeit Kopie nach Metalloriginal von 20-17 v. 10 = Morgenröte, 11 = Morgenstern, 3 = Gallia, 4 = Dalmatia oder Pannonia, 1 = Vertreter Roms, 2 = Barbar.
103. *G. Zinserling*, Der Augustus von Primaporta als offiziöses Denkmal, Acta Antiqua Acad. Scient. Hung. 15, 1967, 327-339: Zusammenstellung älterer Deutungen in den Anm. Vorbild Dor. als Achill. Offiziös wie nach Möbius die Prachtkameen (vgl. auch Nr.93). Daraus die Barfüssigkeit, als Relikt des Dor. Mit der Heroisierung stehen der kosmische Rahmen und die Dngr. (kein Porträt) in Beziehung. 1 = Tiberius, 2 = vornehmer Parther, 3 = Germania; 4 hat Schwert noch, “beinahe tributpflichtig” (Vell. Pat. 2,97,4). 4 = Illyrica, Tiberius war 12-9 v. im Balkan (vgl. Nr.59). Tr. der Rs. wohl das vom Senat für Aug. 7/6 v. in den Alpen errichtete Tr., als terminus post! St. im Auftrag der Livia 6 v. als Huldigung an Aug.: Imperator, göttlicher Herkunft, neuer Achill, zugleich versteckt für Tiberius werbend. In R. Lorbeerzweig (Nrn. 77.82). St. während des Exils des Tiberius entfernt und beschädigt. Gegen Entstehung 14 n. spricht das schlechte Verhältnis Tiberius-Livia.
104. *J.D. Breckenridge*, Likeness. A Conceptional History of Ancient Portraiture (1968) 189: “Sober, realistic, yet strongly Hellenistic”. Kopie nach dem Tod des Aug. für Livia nach Original von 20 v. Nicht Archetyp des Pp-Porträttyps.
105. *H.G. Niemeyer*, Studien zur statuarischen Darstellung der römischen Kaiser. Mon. Artis Rom. VII (1968) 62.91f.: Adlocutio. 3 = Germania, 4 = Dalmatien oder Dakien als Würdigung von 1 = Tiberius, der die Fz. aus der Varusschlacht 16 n. zurück erhält. Über das Verhältnis zum Dor.

106. *G.K. Galinsky*, *Aeneas, Rome and Sicily*¹ (1969) 138.204f.208.232: 10 = Aurora, 11 = Venus (nach Nrn.79.83), 7 = Tellus, Magna Mater und Italia.
107. *H. Ingholt*, *The Prima Porta Statue of Augustus*, *Archaeology* 22, 1969, I 176-187, II 304-318; vgl. Nr.81: *Adlocutio*. Rs. antik beschädigt, fast ganzes Paludamentum. Diskutiert ältere Deutungen. 2 = Reichsgründer Mithridates I mit schleifenlosem Diadem, wie es Verstorbenen zukommt. Sein Fz. = Königlich-parthische Standarte mit Adler über Pelta; die Scheiben = Sonne und Mond (vgl. Nr.79). 1 = Romulus, Urahn des Aug, mit Wölfin. Nicht Übergabe der verlorenen Fz., sondern Vertrag, bzw. Unterwerfungsszene, darum die ausgestreckte Hand, vgl. Aug. auf Boscoreale-Becher. - II: St. werde allgemein als Kopie angesehen. 7 nicht Tellus wegen Mohn, Tympanon und Drapierung, sondern Magna Mater Kybele, verehrt in Pergamon. Hauptthese (nach Nr.98), dass das Original der St. gemäss Zweitinschrift für Aug. auf der runden Stufenbasis im Athenabbezirk von Pergamon gestanden habe (vgl. Nr. 1, Sutherland); σκῦλα καὶ σημεῖα die genannt werden, standen in den z.T. erhaltenen Löchern als fünf Dreiergruppen aus Tr., flankiert von Nike und Gefangenen, im Zentrum oben die Aug.-St. aus Bronze, von 20/19 v. (Zu Dreiergruppen Nr.78). Tr. der Rs. (mit Nr.78) gehört zu 3 als Rest einer Dreiergruppe. Am Original nur 1-2; auf Kopie 3-4 und auf der Rs. die aus Platzmangel auf Tr. reduzierten Gruppen mit Gallia und Hispania, dazu in Mitte der Rs. Schiffs-Tr. mit zwei Victorien für Actium als Reproduktion der das Original umgebenden Tr.-Gruppen geplant, aber nur soweit sichtbar ausgeführt (?). 3 = Armenia, dem Tiberius 20 v. den Frieden diktirte, hat daher das Schwert auf Knie gelegt, 4 = Galatia, das 25. v. Provinz wurde. 2 nicht kniend aus griech.-pergamenischer Sicht. Aug. im Athenabbezirk barfuss. R. hielt Speer, L. Parazonium.
108. *A. Sadurska*, *La politique des princes julio-claudiens au temps d'Auguste et de Tibère* (1975) 73f.: 1 = Tiberius mit Porträtzügen und Hund, 2 = Phraates IV.
109. *H. Drerup*, *Augustusköpfe in Spanien*, *MM* 12, 1971, 143f.: Voluminöse Knitterung des Mantelbauschs und Röhrenfalten vgl. mit Feldherrn aus Tivoli; klassizistisch verdünnt und verhärtet. Dat. bald nach 20 v. Frisurtyp Pp. ist der zweite, 16 v. auf Denar mit *Imago clipeata*; auf *Ara Pacis* dritter Typ Forbes (vgl. Nr.82).
110. *B. Andreae*, *Römische Kunst* (1973) 106f. Farb-Abb. 13!: Pp.-Typ 27 v. Dor. als *effigies Achillea* verwendet. Ereignis von 20 v. 1-2 in kosmische Ordnung gestellt. 7 = *Saturnia Tellus*, 12 = *Sphinx*, dem zweiten (Irrtum) Siegel entsprechend, sibyllinisches Tier, auf *Orakel* bezüglich. Original 19 v. Kopie, barfuss als *Divus*, 14 n. für *Livia*.
111. *R. Winckel*, *Physiognomica. Probleme der Charakterinterpretation römischer Porträts*, *ANRW* I 4 (1973) 903f.: Dor. als Achill benutzt; Aug. wollte löwenhaft erscheinen wie Alexander, aber direkte Beziehung auf diesen meiden.
112. *P. Zanker*, *Studien zu den Augustus-Porträts*, I *Der Actium-Typus*, Abh. *Göttingen* 3.F.85 (1973) 44-46: Entstehung des Pp.-Typs bald nach 27 v., durch *Kistophoren* belegt (Sutherland, Taf.2). St., die nicht vor 20 v. möglich ist, hat als Archetyp auszuscheiden. Bewusste Anlehnung an Formen der Klassik, die an sich für die augusteische Zeit ideale Bedeutung haben. Dor. ist Vorbild auch für den Kopf und die Haarstilisierung. Pp.-Typ erste Bildnisausprägung der Prinzipatsidee.
113. *I. Flagge*, *Untersuchungen zur Bedeutung des Greifen* (1975) 74: 5 = Apoll auf Greif solar, auf der Seite von 9 = Sol (mit Simon). St. postum.
114. *Z. Kiss*, *L'iconographie des princes julio-claudiens au temps d'Auguste et de Tibère*

(1975) 73f.: 1 = Tiberius mit Porträtzügen und Hund, 2 = Phraates IV.

115. *G.-Ch. Picard*, Rez. Niemeyer Nr.105, RA 1975, 367 f.: Gegen N's These zu 1-2. Hinweis auf Wandmalerei wie Nr.78. 4 mit Eberstandarte wie am Bogen von Orange (vgl. Nr.97). 1 entspricht keinem Marstyp. 12 = Siegelmotiv der Frühzeit. Kopie nach Original von 20 v. unter Weglassung der Rs.-Reliefs bis auf Tr. und Flügel.
116. *K. Fittschen*, Zur Panzerstatue in Cherchel. Anhang I: Zur Datierung der Panzerstatue von Prima Porta, JdI 91, 1976, 203-208: Dat. der Pz.-St. von Cherchel 2 v. – 14 n. St. von Pp. stilistisch früher = fröhlaugusteisch, bald nach 19/17 v. entworfen (umgekehrt Kähler Nr.82); = Original. Barfüßigkeit = Heroisierung, nicht Divinisierung, Verweis auf Nr.102 (vgl. Nr.93) und barfüßige Aug.-St. auf BMCEmp I Taf.15,3, Actiumserie. 1 = Mars Ultor (Ovid. fast. 5, 179ff.) keinesfalls Tiberius, der rein subalterne Funktion hatte; Idealfrisur. 4 mit Carnyx und Eberstandarte; diese als römisches Fz. (so Nr.75) zu Füßen der Provinz wäre absurd. 3 = allgemein unterworfenen Völker des Westens (Spanien bis Balkan), 4 = Völker des Ostens im Besitz der Waffen = nur vertragliche Bindung, wie Armenien (so Nr.106), aber dieses allein zu eng, und typische Attribute fehlen. Situation 20/19 v.: In Armenien setzt Tiberius einen Vasallenfürsten ein; im Westen vollendet Agrippa die von Aug. 26-24 v. begonnene Unterwerfung der Cantabrer. Mittelzone 1-4 stellt also die militärisch-diplomatischen Erfolge des Aug. von 20-19 v. dar (Hor. ep. 1,11,25-29). 9 = Sol, geht über den Ostvölkern auf, 1 nach altem Schema als Sieger nach rt. gewandt.
117. *F. Johansen*, Le portrait d'Auguste de Prima Porta et sa datation, in: *Studia Romana in honorem P. Krarup* (1976) 49-57, Literatur Anm. 1: St. nicht Archetyp des Pp.-Porträ-Typs. Davon 13 Repliken mit der Aug. 27 v. verliehenen corona civica. Der Archetyp somit 27-20 v. zu datieren. "Portrait authentiquement grec, représentant Auguste en héros grec."
118. *M. Bieber*, Ancient Copies (1977) 40: Verwendung des Dor. als Beispiel für Plin.n.h. 34,18; Heroisierung.

Alphabetisches Verzeichnis der Autoren

- Alföldi 59 / Altheim 56 / Amelung 30.40 (41) / Andreae 110
- Bastet 101 / Bergk 13.15 / Bernoulli 18 / Betti 4.5 / Bieber 118 / Bielefeld 88 / Bieńkowski 27.49 / v. Blanckenhagen 71 / Borda 73 / Breckenridge 104 / Brendel 50.98 / Brilliant 95 / Bruns 86 / Buschor 51.80.
- Cavedoni 2 / Charbonneaux 68 / Courbaud 25
- v. Domaszewski 26 / Drerup 109 / Ducati 47
- Fenger 19 / Fink 93 / Fittschen 116 / Flagge 113 / Frova 89
- Gagé 52.74 / Galinsky 106 / Garrucci 8 / Grifi 7 / Gross 84 / Gusman 31
- Hagemann 42 / Hanfmann 100 / v. Heintze 96.102 / Hekler 43 / Helbig 22.41 / Henzen 1.3 / Hohl 61 Holland 69
- Jahn 10.11 / Ingholt 81.107 / Instinsky 94 / Johansen 117 / Jullian 37
- Kähler 77.82 / Kaschnitz 90.99 / Kekulé 44 / Kiss 114 / Klein 33 / Koch 70 / Köhler 6
- Lechat 36 / Loeschke 32 / Löwy 48
- Mancini 45 / Martha 17 / Matz 62 / Michon 28 / Mommsen 16 / Montini 60 / Müller V. 65 / Muthmann 72
- Niemeyer 105
- Oehler 91
- Patroni 67 / Petersen 38 / Petri 9 / Picard Ch. 58 / Picard G.Ch. 78.115 / Polacco 75
- Rebuffat 92 / Reuterswärd 87 / Robert 29 / Rodenwaldt 66 / v. Rohden 21
- Sadurska 108 / Schauenburg 76 / Schlie 12.14 / Schreiber 24 / Seltman 54 / Sieveking 34 / Simon 79.83 / Strong E. 46.55 / Studniczka 35
- Technau 64 / Toynbee 57.97
- Vermeule 85
- Weickert 63 / West 53 / Wickhoff 23 / Winkes 111 / Woelcke 39 / Wroth 20
- Zanker 112 / Zinserling 103

Autor	Nr.	Jahr	Figur 1	2	3	4	10	11
Henzen	1	1863	röm. Imperator	Parther	Gallier (?)	Gallier	Herse	Aurora
Gavedoni	2	1863	Tiberius	Parther	Suebe	Daker	Herse od. Iris	
Grifi	2+7	1863/4	Tiberius	Parther	Dalmatier	Spanier		Pleiaden
Köhler	6	1863	Vertr.d.Römer	Vertr.d.Parther	Alpenvolk, Ligurer	(Gallien od.)		Morgenrot und -tau
Garrucci	8	1864	Augustus	Parther	kelt. Balkanvolk	Spanien	Herse	Aurora
Bergk	13/15	1871/73	Antistius	Spanier		Spanien, Gallien		- St. = Kopie ? -
Helbig	22	1891	röm. Offizier	Parther	Spanien (Kelt- iberer)	Gallien (Sugambrer)	Morgentau	Morgenröte
v.Domaszewski	26	1900	Mars Ultor	Vertr.d.Parther	Hispania	Gallia		
Amelung	30	1903	Mars	Parther	Hispania	Gallia	Morgentau	Morgenröte
Loeschcke	32	1906						- St. = Kopie -
Studniczka	35	1910	Tiberius	Phraates IV	Hispania	Gallia		- St. = Original Amor = C.Caesar *20 v.-
Löwy	48	1927		Vertr.d.Parther	Hispania	Gallia		griech. Herkunft der Typen
Altheim	56	1932	Mars				Taugöttin	Luna
Alföldi	59	1937	Mars Ultor	Parther	Germania	Dacia (Donaukelten)	Aurora	Luna
Hohl	61	1938						
Holland	69	1947	Augustus	Phraates IV	mehrere Provinzen		Amor = Gaius I Germanici 14-13/12 v.	
Polacco	75	1955	Tiberius	Phraates IV	Germania	Pannonia		- St. = Aeneas - Augustus -
Kähler	77/82	1956/59	Tiberius	Parther (Phraates IV?)	Germania	Dalmatia	Morgenfrühe	Aurora/59: Venus
Simon	79/83	1957/59	Tiberius	Parther	Hispania	Gallia/59: Dalmatia	Aurora m. Taukrug	Venus Morgenstern
Brunn	86	1959	Römer	Parther	Nord-Provinz	afrikan. Stamm	Aurora m. Taukrug	Nox
Rebuffat	92	1961						
Bastet	101	1966	Aeneas-Augustus	Phraates IV	Germanien	Dalmatien od. Dakien		- St. = postum -
Niemeyer	105	1968	Tiberius	Germene (16 n.)	Armenia	Galatia		- Kopie nach Original in Pergamon -
Ingoholt	107	1969	Romulus	Mithridates I	Völker d. Westens	Völker d. Ostens		- St. = Original, bald nach 19/17 v. -
Fittschen	116	1976	Mars	Parther				